

Franzobel

(* 1. März 1967 in Vöcklabruck, Oberösterreich) Bürgerlicher Name Franz Stefan Griebel, ist ein österreichischer Schriftsteller.

Franzobel absolvierte die Höhere Technische Lehranstalt für Maschinenbau in Vöcklabruck und studierte von 1986 bis 1994 in Wien Germanistik und Geschichte. Nebenbei war er als Komparse am Wiener Burgtheater tätig. Das Studium schloss er mit einer Diplomarbeit über Visuelle Poesie ab. Seit 1989 ist er als freier Schriftsteller tätig. Er lebt in Wien und ist mit der Schauspielerin Maxi Blaha verheiratet.

In einem Standard-Interview 2004 erklärte Franzobel, dass es zahlreiche Legenden über die Herkunft seines Künstlernamens gebe. Gemäß einer stamme der Name von einer Fußballübertragung im Fernsehen (Frankreich gegen Belgien), bei der ihm die Bildmarke „FRAN 2:0 BEL“ ins Auge stach, die er als „Franzobel“ las. In einem anderen Interview mit dem Kurier aus dem Jahr 2007 erklärte er, der Name sei eine Kombination aus dem Vornamen seines Vaters, Franz, und dem Geburtsnamen seiner Mutter, Zobl.

Seine Arbeitsgebiete umfassen Erzählungen, Essays, Kinderbücher, Romane, Satiren, Theaterstücke und Hörspiele.

Er hat zahlreiche Theaterstücke, Prosatexte und Lyrik veröffentlicht, die in der Spannung zwischen Strukturen und Experiment stehen. Seine großen Romane sind dagegen eine Mischung aus phantastischem Realismus, Sprachspiel und Wiener Volksstück. Franzobel stellt „seine Welt“ als skurril, voller Humor und Anspielungen auf die Zeitgeschichte dar.

Aus seiner Feder stammen fast 30 Theaterstücke. Diese wurden unter anderem in Mexiko, Argentinien, Chile, Dänemark, Frankreich, Polen, Rumänien, der Ukraine, Italien, Russland und den USA gezeigt. Übersetzungen liegen bislang in 23 Sprachen vor.

Auszeichnungen:

- 1994: Wiener Werkstattpreis für Literatur
- 1995: Ingeborg-Bachmann-Preis für „Die Krautflut“
- 1997: Wolfgang-Weyrauch-Förderpreis der Stadt Darmstadt
- 1998: Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor
- 1998: Floriana Literaturpreis
- 2000: Bert-Brecht-Medaille
- 2002: Arthur-Schnitzler-Preis
- 2003: Goldene Ehrennadel der Marktgemeinde Lenzing für kulturelle Verdienste
- Zehn besondere Bücher zum Andersentag
 - 2004: für „Die Nase“
 - 2005: für „Schmetterling Fetterling“
- 2005: Nestroy-Theaterpreis Bestes Stück – Autorenpreis
- 2005: Nestroy-Theaterpreis Spezialpreis
- 2005: Longlist zum Deutschen Buchpreis mit „Das Fest der Steine oder Die Wunderkammer der Exzentrik“

- 2006: Buch.Preis für „Das Fest der Steine oder Die Wunderkammer der Exzentrik“
- 2007: Vöckla Award Sonderpreis für Kultur
- 2017: Nicolas-Born-Preis (Hauptpreis)
- 2017: Shortlist zum Deutschen Buchpreis für „Das Floß der Medusa“
- 2017: Bayerischer Buchpreis für „Das Floß der Medusa“

Tätigkeiten als Stadtschreiber/Inselnschreiber:

- 1992: Linzer Stadtschreiber
- 2008: Inselnschreiber auf Sylt
- 2012: Residenzschreiber in Sarajewo
- 2015: Stadtschreiber in Split
- 2017: Stadtschreiber Weißenburg i. Bay.